



Verrechnungswerte: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 75 Hg. Resten 2.50. Mit Sammelangeboten kommt ein Jahr 100. — Anzeigenpreis: In der Stadt mit Zustellung 20. 12.00 vierteljährlich. Bestbezugpreis 20. 12.00 mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

Neueste Nachrichten.

Der preussische Ministerpräsident Seegerwald gab eine auffhellende Erklärung zur Regierungskrise in Preußen. Der deutsche Reichstag ist gestern wieder zusammengetreten und hat sich vor allem mit Wirtschaftsforderungen beschäftigt. Der preussische Landtag bewilligte ohne Debatte 6 Millionen Mark für die Unterstützung der Opfer des Pannener Unglücks. Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke in Spandau nahm gestern Stellung gegen die Forderungen der Entente. Die Internationale Franktliga für Frieden und Freiheit hat sich in einer Entschliessung für die vollständige Abklärung ausgesprochen. In Aschaffenburg wurde der neue Rainhafen eröffnet. In den englisch-irischen Verhandlungen soll sich eine gewisse Verständigung angebahnt haben. In der mitteleuropäischen Krise scheint eine Entspannung eingetreten zu sein. Da Ungarn die Forderungen der Großen Entente erfüllen will, hat diese die kleine Entente zur Demobilisierung aufgefordert. In Stelle des zur Konferenz nach Washington fahrenden Chinesen Wellington Koo hat der Belgier- und Franzosenfreund Symons den Vorschlag im Völkerbund übernommen. Wie die Wälder melden, ist der russische Dichter Maxim Gorki gestern abend in Berlin eingetroffen.

Die Regierungskrise in Preußen. Eine Erklärung Seegerwalds.

Berlin, 3. Nov. Einem Vertreter des B.T.V. gegenüber erklärte der preussische Ministerpräsident: Der Rücktritt des preussischen Kabinetts ist nicht auf Vorgänge in Preußen, sondern auf solche im Reich zurückzuführen. In Preußen war die große Koalition schon vor vier Wochen möglich. Mit ihrer Verwirklichung wurde zurückgehalten, um durch Preußen gleichzeitig auch für das Reich eine Gesundung der parlamentarisch-politischen Verhältnisse herbeizuführen. Nun sind es wieder Vorgänge im Reich (ich erinnere an den Brief der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei an den Herrn Reichspräsidenten), die die Gesundung der politisch-parlamentarischen Verhältnisse in Preußen gefährden. In Zukunft wird Preußen nach eigenen Rezepten arbeiten müssen, ohne auf die Vorgänge im Reich Rücksicht nehmen zu können. In anderen Ländern arbeiten die Gegner der Demokraten und des Parlamentarismus an deren Untergrabung, in Deutschland tun dies die demokratisch organisierten Parteien selbst. In England kennt man solche Hilfsmittel der Demokratie in dieser Form nicht. Die Erfahrungen der letzten Tage haben bewiesen, daß der preussische Ministerpräsident nach der ihm durch die Verfassung gegebenen Stellung wohl bei der Neubildung der Regierung, nicht aber bei einer Regierungsumbildung ausserhalb der Initiative entwickeln kann. Zu dieser Sachlage kam noch ein persönlicher Umstand. Ich bin im April bei der endgültigen Wahl zum Ministerpräsidenten gegen die Sozialdemokratie gewählt worden und könnte darum, wenn ich weiterhin auf politische Folgerichtigkeit Wert legen wollte, nun nicht durch bloße Einbeziehung der Sozialdemokratie eine Regierung bilden, die als die alte Koalition angesehen werden könnte. Für diesen Umstand sollten auch die Presse der deutsch-demokratischen Partei Verständnis zeigen, die jetzt in Zuschriften an die Presse an meinem Verhalten heranzunehmen suchen.

Die Stellung der Fraktionen.

Berlin, 3. Nov. Die Fraktionen des preussischen Landtages berieten heute vormittags über ihre Stellung zu der preussischen Kabinettsbildung. Die Sozialdemokraten stehen auf dem Standpunkt, daß zur Zeit eine Koalition mit der deutschen Volkspartei nicht in Frage kommen könne. Dagegen seien sie für die sogenannte alte Koalition aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten, die später durch Eintritt der Deutschen Volkspartei, der zwei Sitze im Kabinett freigehalten werden sollen, erweitert werden könne. Die Demokraten erklärten sich bereit, sowohl an einer kleinen wie auch an einer großen Koalition teilzunehmen. Das Zentrum dagegen wünscht die sofortige Bildung der großen Koalition mit Einschluß der Deutschen Volkspartei. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei sprach sich gleichfalls für eine Koalition auf breiter Grundlage aus.

Berlin, 3. Nov. Die Landtagsfraktion der Deutsch-Nationalen Volkspartei hat, wie mitgeteilt wird, beschloßen, mit den anderen bürgerlichen Fraktionen des preussischen Landtags Fühlung wegen der Haltung zu nehmen, die die bürgerlichen Parteien in der Frage der Regierungsbildung in Preußen einnehmen wollen. Die preussische Landtagsfraktion der Deutsch-Nationalen Volkspartei wird zu verhindern suchen, daß zur Leitung der preussischen Staatsgeschäfte ein Sozialdemokrat berufen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Nov. Der Reichstag, der heute nachmittag um 3 Uhr wieder zusammentrat, überwies einen Antrag Müller-Franken (Soz.) wegen Abänderung der Verordnung über die Lohnschlagsnahme an den Reichsausschuß, nachdem Reichsjustizminister Raddeck erklärt hatte, daß ein bereits fertiger Entwurf des Ministeriums eine bewegliche Pfändungsgrenze vorsehe, mit der weiteren Schwankungen begegnet werden könne. Zu einem Antrag auf Verhütung der Besteuerung des Löhnerverlehrs wurde mitgeteilt, daß der Steueranspruch bereits eine wesentliche Erhöhung der Lohnsteuer beabsichtigt habe. Der Antrag Gothein betreffend die beschleunigte Veranlagung und Erhebung der Reichseinkommensteuer wurde zusammen mit einem Antrag Herz (U.S.P.), wonach jeder Steuerpflichtige zunächst auf Grund seiner eigenen Steuererklärung den Steuerbetrag an das Reich abzuführen, im Falle der Verzögerung aber Verzugszinsen zahlen soll, dem Reichsausschuß überwiesen. Die nächste Sitzung beginnt morgen nachmittag 1 Uhr, für die u. a. die Interpellation wegen der Einföhrung der Deutschen Werke auf der Tagesordnung steht.

Die mitteleuropäische Krise.

Erklärungen des Ministerpräsidenten Benesch über die innere und äußere Lage der Tschecho-Slowakei. Prag, 3. Nov. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses erklärte Ministerpräsident Dr. Benesch, daß die Mobilisierung fast überall sehr gut und in musterhafter Ordnung vor sich gegangen sei. Alle Nationalitäten hätten ihre Pflicht in einem solchen Maße erfüllt, daß der Staat vollkommen zufrieden sein könne. Die Regierung werde entschieden dafür eintreten, daß dem Geleze überall Genüge geleistet werde. Der Ministerpräsident sprach über die Ereignisse in Oestrich sein Bedauern aus. Er habe Beweise in Händen, daß die Truppen und die Befehrenden eine korrekte Haltung eingenommen und insbesondere das Militär seine Geduld erwidert habe, bevor es zu den Waffen griff. Es sei eine erfreuliche Erscheinung, daß die Vertreter der politischen Parteien in Oestrich, als sie sahen, daß die Schranken des Gelezes überschritten worden seien, alles getan hätten, um Schwierigkeiten vorzubeugen. Die Regierung werde in der Frage einer Entschädigung für die Hinterbliebenen und für die Verwundeten mit dem größten Wohlwollen vorgehen. Die Regierung fordere alle vernünftigen Elemente auf, dahin zu wirken, daß sich ähnliche Ereignisse nicht mehr wiederholten. Zu den Anträgen wegen der Verhaftungen in der Slowakei erklärte der Ministerpräsident, die Regierung habe Maßnahmen getroffen, daß streng in den Grenzen des Gelezes vorgegangen werde und die einzelnen Fälle so rasch wie möglich dem Untersuchungsrichter vorgelegt würden. Ueber die auswärtige Politik sagte der Ministerpräsident, daß in den letzten Tagen ein vollkommenes Einvernehmen zwischen den Alliierten und den Mitgliedern der kleinen Entente zustande gekommen sei. Die Regierung werde bei weiterer Entwicklung des Konflikts in friedlicher Weise vorgehen, indem sie überall wo nötig Beweisegründe und nicht die äußersten Mittel zur Geltung bringen werde. Die außerordentlichen Maßnahmen müßten noch kurze Zeit andauern, damit alle Bedingungen angenommen und verwirklicht würden, um die Lage zu klären. Die Regierung sei jedoch entschlossen, keinen einzigen Tag die außerordentlichen Maßnahmen länger andauern zu lassen, als es unumgänglich notwendig sei.

Nachgeben Ungarns.

London, 3. Nov. Wie Reuter erfährt, hat der Vorkommerrat eine Note der ungarischen Regierung erhalten, in der die Absicht ausgedrückt wird, die gesamte Dynastie Habsburg vom Thron auszuschließen. Die Regierungen der kleinen Entente sind von diesem Schritt unterrichtet und aufgefordert worden, zu demobilisieren.

Um das Schicksal Karls von Habsburg.

Paris, 3. Nov. Das Journal meldet, daß die Verhandlungen mit Portugal wegen der Ueberwachung Karls von Habsburg, der auf Madeira interniert werden soll, vor dem Abschluß stehen.

Die Irische Frage.

London, 3. Nov. Laut „Press-Association“ glaubt man, daß in der gestrigen Sitzung des Ausschusses der irischen Konferenz zwischen

der britischen Regierung und den Sinn Feinern ein Uebereinkommen über die Einzelheiten von zwei verschiedenen Plänen, von denen jeder die Einheit Irlands aufrecht erhalten wissen will, erzielt wurde. Der Premierminister von Ulster, Craig, wurde telegraphisch aufgefordert, nach London zu kommen, um mit den Vertretern der Regierung zu beraten. Wie verlautet, hat Craig die Einladung angenommen und wird voraussichtlich am Sonntag Morgen in London eintreffen. Hier wird er mit Lloyd George zusammentreffen. Von maßgebender Seite wird erklärt, daß man an Craig nicht mit einem Vorschlag herantreten werde, der auf eine Volksabstimmung in den Grafschaften Tyrone und Fermanagh hinauslaufe. Die Lage habe sich jetzt so gebessert, daß eine Lösung erwartet werden kann.

London, 3. Nov. Heute vormittags fand unter dem Vorsitz Lloyd Georges eine Kabinettsitzung statt.

London, 3. Nov. (Reuter) Der Premierminister von Ulster, Craig, hat die Einladung des Kabinetts, über die irische Frage zu verhandeln, angenommen. Er wird am Sonnabend in London erwartet.

Ausland.

England verspricht Kredithilfe für Oestreich.

Wien, 2. Nov. Der österreichische Gesandte in London, Franz Klein, hatte mit Balfour, dem Führer der britischen Abdordnung für die Washingtoner Konferenz kurz vor dessen Abreise eine längere Unterredung über die allgemeine Lage Oestreichs und insbesondere über die Notwendigkeit einer baldigen Kredithilfe. Der Gesandte erhielt im Laufe der Unterredung die Zusicherung Balfours, daß dieser sich besonders für die rasche Erledigung dieser Frage in Washington einsetzen werde.

Hymans stellvertretender Vorsitzender des Völkerbunds.

Paris, 3. Nov. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Brüssel hat infolge der Abreise des chinesischen Gesandten in London, Wellington Koo, zur Washingtoner Konferenz, Hymans den Vorsitz des Völkerbundsrats übernommen.

Vernünftige Ansicht einer englischen Zeitung!

London, 3. Nov. „Westminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel zu der britischen Antwort auf die Note der Sowjetregierung, nachdem einmal die Bolschewisten ihren Vizeerfolg eingestanden und die Notwendigkeit, zu den alten Methoden zurückzukehren, zugegeben hätten, müsse ihnen dieser Weg leicht gemacht werden. Es liege in jedermanns Interesse, daß die normalen Beziehungen zu Rußland wieder hergestellt würden. Jetzt, wo in Europa jedermann einzusehen beginne, daß die Kriegsschulden der europäischen Mächte gestrichen werden müßten, könne kein vernünftiger Mensch von Rußland die Bezahlung seiner Kriegsschulden erwarten.

Vom Hilfswerk für Rußland.

Kopenhagen, 2. Nov. Die schwedische Hilfsexpedition für Samara ist heute von Stockholm nach Kodal abgegangen. Außerdem werden 2 Schiffsladungen Fische von Götterborg nach Rußland übergeführt werden. Der Gesamtwert der Ausrüstung übersteigt 300 000 Kronen.

Kopenhagen, 2. Nov. Nach heutigen Zeitungsmeldungen beschloß das dänische Rote Kreuz eine Hilfsaktion für die notleidenden Kinder in Rußland, wozu der Staat einen Betrag von 100 000 Kronen bewilligte. Außerdem soll in Dänemark eine Sammlung veranstaltet werden. Das Rote Kreuz soll seine Tätigkeit auf der Grundlage der von Nanien gemachten Mitteilungen über die Notlage in Rußland ausüben.

Grenzreinigung zwischen Finnland und Rußland.

Helsingfors, 2. Nov. Die Festlegung der finnisch-russischen Grenze an der Petschenga ist beendet und das Grenzabkommen am Montag unterzeichnet worden.

Anruhen in Jerusalem.

Paris, 3. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Kairo ist es in Jerusalem bei einem Aufstand der Araber im Judenviertel zu Ueberfällen und Schießereien gekommen. Es wurde auch eine Bombe geworfen. Vier Juden und ein Araber wurden getötet; 13 Personen wurden verletzt.

Von der Internationalen Arbeitskonferenz.

Genf, 4. Nov. Die Internationale Arbeitskonferenz hat in ihrer gestrigen Vollsitzung einstimmig einen Vorschlag auf Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts in den Mitgliedsstaaten der Arbeitsorganisation angenommen. Dem Entwurf eines Uebereinkommens betreffend das Koalitionsrecht der Landarbeiter wurde gleichfalls zugestimmt. Beide Texte gehen zunächst an die Redaktionskommission. Dann erfolgt ihre endgültige Erledigung in der Vollversammlung.

und Käsebörse. Butter 23,14 M pro Bördendurchschnitt 23,14 039 Pfund. Preis für Milch der Verkäufe nach m. j. g. Käse 613,380 M. Gesamtumlag: Nachfrage für Butter gut und für Käse... Weinmarkt waren 200-300 M, und 18 Handel lebhaft. Demer zum Preis von 120 verkauft. Auf dem das zum Preise von wurde. (Markt) Beigeführt 1165 540 M. Durchpreis für 1 Paar Hammel 300 M; Handel Weinmarkt wurde. Die Preise bewegten sich lebhaftem Handel wurde selbstverständlich nicht an werden, da für jene noch kommen. D. Schmitt W. Rudolphi, Calw Buchdruckerei, Calw. Eckenweiler Stuttgart 1921. Freunde und Bekannte 5. November 1921. sfeier horn in Stamm. Seier Schmiedmeister m, Straßenwart m Stammheim. besonderen Einladung. sfeier m „Lamm“ heim Uhr. kauf 21, vormittags 8 Uhr. Stadtpflege: Frey

Offensive der Spanier in Marokko?
Madrid, 3. Nov. Die Zeitungen veröffentlichten Aeußerungen des Kriegsministers im Ministerrat am Dienstag über die Wiederaufnahme der spanischen Offensive in der Melilla-Zone in den nächsten Tagen. Die Verluste der Kabylen in Gomara stellen sich immer mehr als erheblich heraus.

Deutschland.

Die deutsche Arbeiterschaft gegen die Stillelegung der „Deutschen Werke“.

Berlin, 3. Nov. Gegen den Versuch der Entente-Kommission, die Betriebe der Deutschen Werke lahmzulegen, protestierten gestern in einer Versammlung im Herrenhaus in Berlin die Arbeiter und Angestellten der Hauptverwaltung der Deutschen Werke, die die Zentrale für die 14 Betriebe der Gesellschaft im Reich darstellt. Der Versammlung wohnten Vertreter der Diktation, der Gewerkschaften und der Angestelltenorganisationen bei. Der 1. Vorsitzende des Betriebsrats, Stücken, wies darauf hin, daß der von der französischen Militär-Clique diktierte Schlag gegen die deutschen Werke in erster Linie die Tausende von Arbeitern und Angestellten dieser Betriebe treffe. Die Protestkundgebung habe den Zweck, den unzweideutigen Willen der Arbeitnehmer festzustellen, sich die geplante unerhörte Maßnahme nicht gefallen zu lassen. — Der 2. Vorsitzende des Betriebsrats, Bäder, appellierte an die Arbeiter und Angestellten Frankreichs und Englands, daß sie ihre deutschen Kollegen vor Arbeitslosigkeit und Not bewahren mögen. — In einer einstimmig angenommenen Entschliessung wird festgestellt, daß die Betriebe, die früher nur für Herstellungszwecke gearbeitet haben, jetzt dem Wiederaufbau, dem Handel und der Verständigung dienen. Die Versammlung erblickt in dem Vorgehen der Entente einen systematischen Feldzug der französischen Militärpartei, der darauf hinauslaufe, Deutschland und sein Volk zu vernichten.

Berlin, 4. Nov. Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke in Spandau nahm gestern in zwei großen Versammlungen zu den Forderungsforderungen der Entente Stellung. Es wurde mitgeteilt, daß voraussichtlich in den nächsten Tagen eine Arbeiterkommission bei dem General Kollet vor sprechen werde, um ihn über die Wahrheit und die Forderungen der Arbeiter zu unterrichten. Sollten die Verhandlungen ohne Erfolg sein, dann sollten die Arbeiter es ab, irgendwie an der Zerstörung der Werke mitzuhelfen. Keine Schraube solle von einer Maschine entfernt werden, kein Stein weggebracht, kein Hammer für die Entente gerührt werden. Sollten Arbeiter nach Spandau kommen, um für die Entente zu arbeiten, dann wolle man ihnen gründlich heimleuchten. Alle Arbeiter Deutschlands müßten in dieser Angelegenheit solidarisch sein.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, was die Reichsregierung bisher getan habe und was sie weiter zu tun gedente, um den Forderungen der Entente nach Zerstörung der Deutschen Werke zu begegnen. — Die Interpellation dürfte im Laufe der nächsten Woche zur Beratung gestellt werden.

Auch im Reichswirtschaftsrat wird heute die Angelegenheit der Deutschen Werke zur Besprechung gelangen.

Eine ausländische Stimme.

Madrid, 2. Nov. In einem Leitartikel kritisiert „ABC“ die Forderung der Entente, frühere Waffen- und Munitionsfabriken in München und Spandau zu zerstören und bemerkt dabei, an der deutschen Leistungsfähigkeit, die immer wieder bedroht werde, hätten auch die Neutralen, auf welche die Entente größere Rücksicht nehmen müsse, ein Interesse.

Beherzigung.

Was soll der Mensch verlangen?
Ist es besser, ruhig bleiben?
Klammernd fest sich anzuhängen?
Ist es besser, sich zu treiben?
Soll er sich ein Häuschen bauen?
Soll er unter Zelten leben?
Soll er auf die Felsen trauen?
Selbst die festen Felsen heben.
Eines schied sich nicht für alle!
Sehe jeder, wie ers treibe,
Sehe jeder, wo er bleibe,
Und wer steht, daß er nicht falle!

Goethe 1749—1832.

Ein Herbstmorgen über Calw.

Es war nicht sehr früh am Tage; aber auch noch nicht zu spät, die Sonne über der alten „Calwa“ aufgehen zu sehen. Ein herrlicher Herbstmorgen!

Noch lag die Stille der schwindenden Nacht über den Dächern der klammernden Stadt und Ruhe in den Straßen, ganz im Gegensatz zu den üblichen Schilderungen, wie wir sie aus den Lieblichen unserer Schuljugend kennen. Kein poetisches Rikett eines verlassenen Hahnes und kein profanes Hundegabell. Sondern ein märchenhafter Friede träumte seine letzten Bilder aus. Der Mensch spielt zuweilen gar keine Rolle. Und doch dachte ich unwillkürlich daran, daß nun, während hier in kurzem — was alles läuft nicht in einer Stunde durchs Sandglas der Zeit! — im Kleinen wie anderwärts im Großen der alltägliche Kampf ums Dasein entbrennen würde, auf der andern Erdhälfte sich die Menschheit zum Schlummer legen wird, und dort dieselbe Sonne sinkt, die hier aufgeht. So dregten sich Leben und Erde, und der Mensch sich mit ihnen. Ein paar erleuchtete Fenster erinnerten mich daran. Ja, die Uhr der Welt hat einen großen und gleichen Gang. Sonst wär's zum

Amtliche Bekanntmachungen

Maus- und Kleuenseuche.
Die Seuche in Pforzheim ist erloschen.
Calw, 1. Nov. 1921. Oberamt: Bögel, Amtmann.

Zur Lage in Oberschlesien.

Mysłowiz, 3. Nov. In den frühen Morgenstunden entspann sich zwischen Banditen einerseits und Gemeindevorstand und Apotheke andererseits ein Feuergefecht. Dabei wurden drei Apotheke durch Rauchschüsse und zwei Mitglieder der Gemeindevorstand leichter verletzt. Zwei schwerverletzte Banditen wurden verhaftet, darunter der Mörder des polnischen Staatsrats Dudzyl in Kattowiz. Drei Eisenbahner wurden von den Polen trotz ihres Protestes nach Sosnowitz entführt und durch Mißhandlungen getötet. Eine interalliierte Mordkommission, die die Freigabe der Räuber erreichen soll, wird erwartet.

Kattowiz, 3. Nov. Einer der beiden in Mysłowiz verhafteten schwerverletzten Mörder wurde als der vielfache Raubmörder Rusiol festgestellt. Er hatte kurz vor seiner Verhaftung, als der Zusammenstoß mit den Beamten erfolgte, noch den eigenen Vater erschossen.

Beschärfung der Zolluntersuchungen an der deutsch-dänischen Grenze.

Kopenhagen, 2. Nov. Nach dänischen Zeitungsmeldungen sind die deutschen Zollbehörden in Warnemünde und an der deutsch-dänischen Grenze Schleswigs angewiesen worden, die Zolluntersuchungen von Reisenden, die Deutschland verlassen, zu verschärfen und nur die Waren, die von der Außenhandelsstelle für die Ausfuhr freigegeben sind, zur Ausfuhr zuzulassen. Infolge dieser neuen Bestimmung sind bereits bedeutende Warenmengen von der Polizei beschlagnahmt worden.

Eröffnung des neuen Mainhafens v. Achaffenburg.

Achaffenburg, 3. Nov. Die Feier der Eröffnung der Main-Großschiffahrt und des neuen Hafens Achaffenburg wurde heute vormittag durch einen Festakt begangen, an dem etwa 490 Personen teilnahmen, darunter die Vertreter der Reichsbehörden und der Regierungen von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen. Von den Parlamenten des Reiches und der Länder sind über 100 Abgeordnete als Gäste erschienen. Nach einer Rundfahrt durch den festlich geschmückten Hafen, in dem ein reger Verkehr herrschte, folgte eine Festigung der Werkhalle. Im Laufe des Festaktes nahm auch der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld das Wort zu einer Rede, in der er die Bedeutung des Hafens würdigte. Es sei eine Fügung des Schicksals, daß in diesem Augenblick der bedeutendste Träger der Kanalidee zu Grabe getragen werde. Große Schwierigkeiten und langwierige Verhandlungen habe das Werk zu überwinden gehabt. Zur Ausführung großer Kulturaufgaben gehöre auch die Schaffung einer neuen Verkehrsstraße und die Ausnützung der natürlichen Hilfskräfte des Landes, die der ganzen Volkswirtschaft zugute kommen müßten, ohne Rücksichtnahme auf die besonderen Interessen einzelner Länder. Aus dem Wettstreit zwischen Eisenbahn und Wasserstraßen sei eine Gemeinschaft geworden, deren sichtbares Zeichen sich in dem Bau des Achaffenburg Hafens darstelle. — Vom Reichsverkehrsminister Gröner war ein Telegramm eingelaufen, in dem er die besten Glückwünsche zur Eröffnung des Hafens übermittelte.

Rundgebung der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit.

Heidelberg, 3. Nov. Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit veranstaltete heute eine Rundgebung, bei der Frau Frida Perlens-Stuttgart mitteilte, daß die Liga sich bereits auf 26 Nationen erstreckt. Sie sagte, schon in den Kin-

dern müsse der pazifistische Gedanke gewekt werden. Der Kongress für Frauenliga habe eine Entschliessung gegen die Entschliessungen eingebracht, die Lloyd George übermittelt würde. Die Frauen müßten für die Beseitigung des verhängnisvollen Versailles Friedensvertrages mit allen Kräften eintreten. Zum Schluß wurde folgende Entschliessung angenommen: „Wir erklären einstimmig und bringen unseren Willen den an der Washingtoner Konferenz teilnehmenden Regierungen zur Kenntnis: Wir fordern nicht nur Rüstungsbeschränkung, sondern vollständige Abrüstung und zwar nicht nur der Heere und Flotten, sondern auch der teuflischen Giftmethoden, die durch ruhm- und geldgierige Chemiker erfunden werden zur Ausrottung von Völkern und zur Vertilgung von Städten. Wir wollen in erster Linie wieder Frieden. Wir Frauen verlangen von unseren Parlamenten und Regierungen, daß sie für vollständige Abrüstung eintreten, auf alle Giftmethoden verzichten und unerschütterlich im Verkehr der Völker jene Methoden zur Anwendung bringen, die zur Verständigung und zum dauernden Frieden führen.“

Die „Internationale“.

Berlin, 2. Nov. Am 23. und 24. November tagt in Brüssel das Exekutiv-Komitee der Zweiten Internationale, um die Frage der Herstellung einer einheitlichen Internationale der Sozialisten aller Länder zu beraten. Laut „Vorwärts“ werden als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Hermann Müller und Otto Wels an der Tagung teilnehmen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 4. November 1921.

Kraftwagenlinie Calw-Herrenberg.

Wie wir hören, sind gestern eine Begehung der Straßenstrecke Calw bis Herrenberg zwecks Einrichtung einer Kraftwagenlinie durch das Reich statt. Daran nahmen teil Oberbürgermeister Kipp und Postbaurat Wohlfahrt, sowie Vertreter des Bezirkes und der an der Strecke gelegenen Gemeinden.

Prüfungsergebnis.

Nach der Bekanntmachung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen hat unter andern die zweite ordentliche Dienstprüfung für das höhere Lehramt in der altsprachlichen Richtung erstanden Reinhold Schmidt aus Calw.

Landwirtschaftliche Winterschule.

Gestern wurde die hiesige landw. Winterschule wieder eröffnet. Es ist eine außerordentlich erfreuliche Tatsache, daß die Schülerzahl gegenüber 42 im vorigen Jahr in diesem Jahr auf 80 gestiegen ist. Die Zentralfstelle für die Landwirtschaft sah sich infolge des starken Andrangs genötigt, die bisher einklassige Winterschule in eine zweiklassige auszubauen und einen zweiten Fachlehrer zu ernennen. Auch für Nichtlandwirte geht daraus hervor, daß die Landwirte von heute im Wissen und Können nicht hinter anderen Ständen zurückbleiben wollen und daß sie es mit der heute so viel besprochenen Produktionssteigerung, die ja zweifellos eine Existenzfrage für unser deutsches Volk ist, ernst nehmen. Die landw. Winterschulen sind in erster Linie berufen, durch die Nach- des Wissens auf die Produktionssteigerung im Kleinbetrieb einzuwirken, weshalb sie gerade auch bei uns in Württemberg für das Allgemeinwohl außerordentlich wichtig sind.

Vom Calwer Schlachthaus.

In der Zeit vom 16.—31. Oktober 1921 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 5 Ochsen, 4 Rinder, 2 Ferkel, 10 Kühe, 38 Kälber, 27 Schweine und 4 Schafe.

Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.

Die Störungen dauern an. Der Hochdruck im Westen erlangt zunächst keinen Einfluß. Am Samstag und Sonntag ist noch kaltes Wetter zu erwarten.

der große Morgen, nimmt ihn hinüber. Die gleiche Sonne, die einst über Golgatha ihren „Schein verlor“, geht als Sonnenbild der ewigen Liebe und des ewigen Lebens täglich über uns allen auf — — —

Als ich zur Stadt hinunter stieg, waren Wolken voranzogen, und vom Westen herüber fielen sie ins Tal. Der große Turm am Berg oben, das zweite Wahrzeichen Calws, stand gepreßterhaft in ihrem Schleier, schwarz, charitativ. Ein Schwarm Raben die „Totenvögel“ im Volksmund, die Vögel der Herbstlandschaft, umkreisten ihn krächzend. Ein Bild Mittelalters stand vor mir auf; die Namen der Grafen von Calw fielen mir ein und —

Da brauste mit fährhunden Augen der Frühzug vom Gän herüber und ein Jahrhundert, das zwanzigste, stieß das ganze Mittelalter aus meiner Seele.

Haben wir gegen die Menschen früherer Zeiten so viel verloren? Ich glaube nicht; wir können sogar noch viel gewinnen. Nur die Seele nicht verlieren. Sie gehört zum ganzen Menschen. Mensch sein ist alles.

Unsere Vögel im Herbst und Winter.

Der Winter kommt oft ganz unangemeldet mit all seiner Strenge. Unseren Standvögeln jedoch schon im Oktober einen gedeckten Tisch zu bieten, ist ungewöhnlich; „Sattsein macht stumpf und träge; Kampf hält die Kräfte reg!“ Solange der Boden noch offen oder nicht hoch mit Schnee bedeckt ist, solange bedarf es der Vogelfütterung in vollem Umfange nicht. Um die lieben Tierchen indes an die Futterplätze zu gewöhnen, mag hier und da eine kleine Zulust begeben. In der Hauptsache sollen sich aber die gefiederten Gartengehilfen ihre Nahrung selbst noch an Bäumen, Sträuchern, an Büschen und Hecken, in Hecken und Zäunen, in Fugen und Ritzen, suchen, solange es geht. Keine weidliche Barmherzigkeit, die die Vögel gleichsam nur zu Bettlern erzieht. Klopft aber die rauhe Not an, dann streut die wahre Liebe mit vollen Händen.

Neuregelung
Von zukünftiger
lang der Beam
finanzminister
Wirt. Beamte
geteilt werden
Übernahme d
ordnung des V
Es werden hie
Kinderzuschlag
selbst der W
und dafür
geben. Die
Rückwirkung v
hoher Ausbe
gung der Neuc
Gründen sich
enten zunächst
ber 1921 autom
reiden, die na
Vende
Das Staats
auf eines Ge
bedürftig w
des der Au
Kind an die S
Wienip auf
von 60 Pfa.
werts erhöht
nachdem vorg
Das
Der Staats
mit dem Vor
Geleges betref
Es waren dazu
der Ansicht, d
glücklich war,
„solle“ Nachber
die Farben im
fordern schwarz
wer eine Hirt
bisher der Un
Hirtshlangen ni
zumal ein Ein
berg vorlag.
aus, daß drei H
des verweigert
seinem Tod fal
der Sozialdemo
stangen aus, wo
die Hirtshlang
titer der Bürg
das Wirtshaus
an einem Besid
genen Bürgerp
hielten, der An
Hirtshlangen an
um die Frage,
men solle die
Schilbes wurde
1 Klein (Kontra
folgender Wort
einem Schild m
liegende schwar
drittes je zwei
Schild wird vor
allein geführt u
kommen.
Das
(S. 2.) St
tages nahm h
die Verfaßlich
Stelle des durc
Wahlberger leite
Witt
Mama, Pap
D' Schüh hen
Dram geht in
Heut noch ich
Dort hot's S
Und dabei S
Denn dort sit
Da hend' er u
R
suchen
Sr. Schwim
Bestellen Si

deckt werden. Der Kom...
ermittelt würde. Die...
verhängnisvollen Ver...
eintreten. Zum...
angewonnen: die...
Willen den an der...
Regierungen zur Kenn...
schränkung, sondern voll...
der Heere und Flotten...
n, die durch ruhm- und...
zur Ausrottung von...
Wir wollen in erster...
verlangen von unseren...
für vollständige Abh...
verzichten und unver...
methoden zur Anwendung...
dauernden Frieden

ne".
ember tagt in Brüssel...
Internationale, um die...
en Internationale der...
ut „Vorwärts“ werden...
a Partei Deutschlands...
er Tagung teilnehmen.

Land.
4 November 1921,
Herrenberg.
Begehung der Strohm...
richtung einer Kraft...
an nahmen teil. Pol...
hrt, sowie Vertreter...
egenen Gemeinden.

is.
abteilung für die höhern...
tliche Dienstprüfung für...
Nichtung erhanden. Reim...

nterschule.
erschule wieder eröffnet...
che, daß die Schülerzahl...
fahr auf 80 gestiegen ist...
sich infolge des starken...
hinterzuges in eine zweie...
lehrer zu ernennen. Auch...
die Landwirte von heute...
en Ständen zurückzukehren...
el beiprochenen Produk...
enzfrage für unser deut...
nterschulen sind in erster...
auf die Produktions...
alß sie gerade auch bei...
außerordentlich wichtig

thaus.
1921 wurden im hiesigen...
er, 2 Farten, 10 Käse,

tag und Sonntag.
druck im Westen erlangt...
Sonntag ist möglichst

Die gleiche Sonne...
erlor", geht als Sinn...
ebens täglich über uns

en Wollen voranzutreiben...
Tal. Der große Turm...
Calms, stand gewiss...
lantig. Ein Schwarm...
die Vögel der Herbst...
Ein Bild Mittelalters...
afen von Calw fielen

Frühzug vom Gän her...
stieß, stieß das ganze

er Zeiten so viel ver...
ogar noch viel gewinn...
ie gehört zum ganzen...
W.R.

und Winter.
meldet mit all seiner...
hon im Oktober einen...
äßig: „Satt sein macht...
te rege!" Solange der...
nee bedeckt ist, solange...
Umfange nicht. Um...
erplätze zu gewöhnen...
üßen. In der Haupt...
etengestirnen ihre N...
an Büschen und Hal...
n und Rigen, haben...
erzigkeit, die die Vögel...
ft aber die rauhe Not...
den Händen.

Neuregelung d. Beamtengehälter in Württemberg.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Ueber die Neuregelung der Beamtengehälter in Württemberg hat dieser Tage im Finanzministerium eine Besprechung mit den Vertretern des württ. Beamtenbundes stattgefunden. Als Ergebnis kann mitgeteilt werden, daß das Finanzministerium die unveränderte Übernahme der von der Reichsregierung zu treffenden Neuregelung des Besoldungswesens für Württemberg zugesagt hat. Es werden hiernach die Grundgehälter, der Ortszuschlag und der Pensionszuschlag eine wesentliche Erhöhung erfahren; die Staffelung der Teuerungszuschläge nach Ortsklassen wird beibehalten. Die Erhöhung der Bezüge soll wie im Reich mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab erfolgen. Da aber eine sofortige Ausbezahlung der neuen Gehälter nach der Genehmigung der Neuordnung durch den Landtag aus technischen Gründen sich nicht ermöglichen läßt, so ist beabsichtigt, den Beamten zunächst auf die ihnen in dem Vierteljahr Oktober-Dezember 1921 zutommenden Mehrbeträge eine Abschlagszahlung zu leisten, die nach der Höhe der Grundgehälter abgestuft wird.

Veränderung des Oberamtsarztsgehaltes.

Das Staatsministerium hat sich dieser Tage mit dem Entwurf eines Gesetzes über Veränderung des Oberamtsarztsgehaltes beschäftigt, wonach vom 1. April an die von den Gemeinden für jedes der Aufsicht des staatlichen Schulrates unterstehende Kind an die Staatskasse zu entrichtende Gebühr von jährlich 20 Pfennig auf eine Mark und die für jede öffentliche Impfung von 60 Pfg. auf 3 M mit Rücksicht auf das Sinken des Geldwertes erhöht werden sollen. Der Entwurf wird dem Landtag nächstens vorgelegt werden.

Das neue württ. Landeswappen.

Der Staatsrechtliche Ausschuss des Landtags beriet heute unter dem Vorsitz von Conrad Haußmann den Entwurf eines Gesetzes betreffend Farben und Wapen von Württemberg. Es waren dazu verschiedene Sachverständige geladen. Alle waren der Ansicht, daß das alte württembergische Wapen sehr unglücklich war, „es zeige, wie ein Wapen nicht aufgerissen werden solle". Nachdem sich der Ausschuss in der letzten Sitzung über die Farben im Sinne der Beibehaltung der bisherigen Landesfarben schwarz-rot geeinigt hatte, blieb die Frage offen, ob drei oder vier Hirschstangen verwendet werden sollen. Dabei war bisher der Umstand maßgebend gewesen, ob man mit drei Hirschstangen nicht mit dem herzoglichen Hauswappen kollidiere, zumal ein Einspruch des verstorbenen Herzogs zu Württemberg vorlag. Ein Vertreter des Zentrums sprach sich dafür aus, daß drei Hirschstangen gewählt werden sollen. Zu Vorbehalten des vereinigten Königs sei Rücksicht geboten gewesen. Nach seinem Tode falle diese weg. Ebenso sprach sich ein Vertreter der Sozialdemokratie und der Demokratie für die drei Hirschstangen aus, wobei letzterer bemerkte, daß das Wapen mit den drei Hirschstangen schon bisher Staatswapen war. Ein Vertreter der Bürgerpartei hielt auch die drei Hirschstangen für das wünschenswerteste, erklärte sich aber nicht in der Lage, sich an einem Beschluß zu beteiligen. In der Abstimmung wurde gegen Bürgerpartei und Bauernbund, die sich der Stimme enthielten, der Antrag des Vorsitzenden auf Übernahme der drei Hirschstangen angenommen. Die weitere Beratung drehte sich um die Frage, ob man eine Verteilung des Schildes vornehmen solle. Ein entsprechender Antrag auf Quadratur des Schildes wurde mit 7 Ja gegen 1 Enthaltung (Dr. Wolff) und 1 Nein (Konrad Haußmann) angenommen. Dem Gesetz wurde folgender Wortlaut gegeben: Das Landeswappen besteht aus einem Schild mit vier Feldern, deren erstes und viertes drei liegende schwarze Hirschstangen in Gold, deren zweites und drittes je zwei schwarze und rote Querstreifen enthalten. Der Schild wird von goldenen Hirschen gehalten. Der Schild kann allein geführt werden. Diese Fassung wurde einstimmig angenommen.

Das Polizeiverfassungsgesetz im Landtagsauschuss.

(Stuttg.) Stuttgart, 2. Nov. Der Polizeiaussschuss des Landtages nahm heute die Beratung über den Entwurf betreffend die Verstaatlichung der Polizeiverwaltung wieder auf. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden Dr. von Württemberg leitete der Abg. Schuler (USV.) die Verhandlungen,

der eine Erklärung wegen der erst jetzt erfolgten Wiedereinberufung des Ausschusses abgab, die nicht in politischen, sondern in sachlichen Gründen ihre Ursache habe. Von Seiten eines Redners der demokratischen und sozialdemokratischen Partei wurde die Vorlegung einer Kostenberechnung für die Verstaatlichung von der Regierung gewünscht. Vom Minister des Innern wurde eine solche zugesagt und vom Ausschuss beschlossen, bis zur Vorlage dieser Kostenberechnung sich auf etwa eine Woche zu verlagern. Erst dann soll in die sachlichen Beratungen eingetreten werden.

Sirau, 4. Nov. Schutzherr Max von Sirau ist seinem Ansuchen entsprechend ab 1. April 1922 in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt worden.

Nagold, 3. Nov. (Gemeinderat) Auf eine Reihe von Bauangelegenheiten muß mitgeteilt werden, daß die Baukosten auf eigene Gefahr bauen da Zuschüsse nicht unbedingt mehr zu erwarten sind, da auch der Staat seine Unterhaltungsarbeiten einschränkt. Dazu besteht bei der Stadtgemeinde Mangel an Bauholz. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch in den bereits genehmigten Fällen der Zuschuß nur geleistet werden kann, wenn der Staat den seinen beizubringen — Von einem früheren Nagolder gehen 500 M ein, die mit Dank in die Armenkasse aufgenommen werden. — Die bei Polizeistrafen und bei Polizeistundenüberstreichung (Sondersteuer) eingehenden Gebühre sollen künftig für die Armen und Gebrechlichen der Stadt Verwendung finden. Bedürftige können sich vormerken lassen.

(Stuttg.) Herrenberg, 2. Nov. Die Eisenbahn-Generaldirektion hat die Arbeiten für das zweite Gleis und den Grunderwerb, insbesondere für die Strecke Ausringen-Herrenberg soweit gefördert, daß die Bauarbeiten im kommenden Frühjahr vergeben und nach Verwilligung der Mittel auf 1. April 1922 begonnen werden können.

(Stuttg.) Stuttgart, 3. Nov. Am Mittwoch nachmittag zwischen 1 und 1/2 Uhr hat sich laut „Südd. Zig." auf dem Lagerplatz der Firma Hall u. Adler in Cannstatt ein großes Unglück ereignet. Zwei Arbeiter wollten die Ringe an einer Granate befeuchten. Während sie hiermit beschäftigt waren, kam Vorarbeiter Lindemann dazu. In diesem Augenblick explodierte das Geschöß; sämtliche drei Leute wurden auf die Seite geworfen und getötet.

(Stuttg.) Cannstatt, 3. Nov. Eine hiesige Viehhandlung, die am Güterbahnhof einen Lagerplatz besitzt, hatte von Umarmen Wagen voll Ausbleier und Blindgänger erhalten zur Verfertigung. Darunter befand sich auch eine Granate. Als in der Mittagspause drei mit dem Abtadeln beschäftigt gewesene Hilfsarbeiter in dem Altmaterial nach Messingzylinder und Kupferführungsringen suchten, explodierte die Granate und tötete den 34 Jahre alten, verheirateten August Lindemann, den 20 Jahre alten Karl Wahl und den 20 Jahre alten Ivan Sienko, einen ehemaligen russischen Kriegsgefangenen, der nach Kriegsende freiwillig hier verblieb. Die Untersuchung hat das eigene Verschulden der Verunglückten festgestellt und geht nun dahin, festzustellen, inwieweit Fahrlässigkeit bei der Ueberlassung der Granaten an die Arbeiter vorliegt.

(Stuttg.) Ehlingen, 3. Nov. Musikdirektor W. Nagel am hiesigen Lehrerseminar feiert heute seinen 50. Geburtstag. Um das musikalische Leben der hiesigen Stadt und um die Förderung des schwäbischen Männergesangs hat er sich große Verdienste erworben.

(Stuttg.) Von der Donau, 2. Nov. (Die deutsche Gefahr!) Eine Enquete-Kommission, die aus zwei Belgiern und einem Franzosen bestand, machte kürzlich dem hiesigen Fürstentumsgewerkschaften einen Besuch, wobei sie behaupteten, in einer Privatwohnung Reichswehrsoldaten gesehen zu haben. Militärbelästigungskräfte seien am Fenster gehangen und Soldaten dort gefunden. Der deutsche Offizier ließ Nachforschungen in der betreffenden Wohnung halten, wobei sich herausstellte, daß die Frau des Hauses die Militärbelästigungskräfte ihres Mannes, eines früheren Offiziers, am Fenster gereinigt hat.

(Stuttg.) Vom Bodensee, 3. Nov. Die Fangergebnisse der Württ. Bodenseefischerei betragen im ersten Halbjahr 1921 29 202 Mg. im Wert von 273 616 M. Die Hauptfischgattungen waren Blaufelchen (186 000 M.), Brachsen (45 200 M.), Barsche (8200 M.), Gangfische (6600 M.), Hechte (6500 M.) und Weißfische (6200 M.). — Der Blaufelchensfang wird auch nach der Schonzeit vom 10.-25. November fortgesetzt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste.
Reformationsfest, 6. Nov. 1921. Vom Turm: 8. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Kirchenchor singt: „Nun danket alle Gott“ aus der Bachkantate, zum Schluß: Sanctus in D-moll, Festtagslied Nr. 8: „Ein feste Burg“, Dekan Zeller. Anschließend wird das hl. Abendmahl gefeiert 10 1/2 Uhr: Sonntagschule. 1 Uhr: Christenlehre: Söhne, ältere Abteilg, 5 Uhr: Kirchenkonzert. Donnerstag, 10. Nov. 1921, 8 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarverweier Josefhaus.
Katholischer Gottesdienst.
Samstag, 6. November, 8 Uhr Frühmesse, 1/10 Uhr Predigt und Amt 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit Samstag von 4 Uhr an und Sonntag früh von 7 Uhr an.
Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 6. Nov. Reformationsfest. Vorm. 1/10 Uhr Predigt, Fieber, vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abends 5 Uhr Predigt Wöbele. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Stammheim: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Nachm. 1/2 Uhr Predigt, Fieber. Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Salzmarkt.
Frankfurt, 3. Nov. (Mittagsbörse.) Der sehr starke Nachfrage, die nach Auslandsvaluten besonders vom Hamburger Markt, aber auch von Berlin ausging, mußte in der Wertentwicklung der hiesige Platz folgen. Ohne klar erkennbaren Sondergrund — wenn man von der Wirkung der allgemeinen Lage absteht — kam es zu neuen Rekordziffern für die Devisen. Am Notenmarkt stellte sich der Dollar auf 203. 203 1/2, 203 3/4, 204 1/4, 205, 205 1/2, 207, 207 1/2, 208 1/2. (Zitl. Zig.)
Newport, 2. Nov. (Wolff.) Die Mark erlebte heute neue starke Rückgänge. Bei den ersten Umjungen trat ein Rückgang auf 0.50 Geld bzw. 0.50 1/2 Brief ein. Um 10.30 Uhr war eine leichte Besserung auf 0.50 1/2 bzw. 0.50 1/2 zu konstatieren. Im weiteren Verlaufe zog die Notiz dann bis auf 0.52 an, um später bis auf 0.49 1/2 nachzugeben. Die Schlussnotiz stellte sich auf 0.51 1/2. Nachbörslisch trat wieder ein Rückgang auf 0.51 bzw. 0.51 1/2 ein.

Der Fleischverbrauch in Württemberg.

Daß der Fleischverbrauch seit Aufhebung der Zwangsirtschaft wieder sehr reich und stark zugenommen hat, geht aus den neuer vorliegenden Ziffern über die Tiere hervor, an denen im ersten Halbjahr 1921 die Schlachtvieh- und Fleischschau vorgenommen worden ist. Die Statistik führt für diese Zeit folgende Zahlen für ganz Württemberg auf, wobei wir zu Vergleichszwecken die entsprechenden Zahlen des letzten Friedenshalbjahres (1. Januar bis 30. Juni 1914) beifügen: Pferde 1561 (680), Ochsen 4005 (7275), Bullen 4245 (5503), Kühe 24 543 (22 251), Jungrinder 28 175 (42 321), Kälber 60 122 (92 974), Schweine 70 365 (276 121), Schafe 8624 (8244) und Ziegen 4652 (22 420). Der Redartkreis (Stuttgart) steht der Zahl der Schlachtungen nach — mit Ausnahme von Pferden und Bullen — weitaus an der Spitze, dann folgen ziemlich gleich der Schwarzwald- und Donaukreis und zuletzt kommt der Jagdkreis. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1920 (Zwangsirtschaft) ist die Zahl der geschlachteten Kälber, Schweine und Schafe auf das vier- bis achtfache gestiegen.

Märkte.

Pferde und Vieh.
(Stuttg.) Stuttgart, 3. Nov. Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 241 Ochsen, 26 Bullen, 260 Jungbullen, 229 Jungrinder, 363 Kühe, 521 Kälber und 937 Schweine. Erlöst wurden aus 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 740—800, 2. 520—630, Bullen 1. 710 bis 780, 2. 550—660, Jungrinder 1. 740—850, 2. 620—720, 3. 540—600, Kühe 1. 540—670, 2. 380—480, 3. 260—360, Kälber 1. 940—1020, 2. 840—910, 3. 740—820, Schweine 1. 1320—1400, 2. 1200—1280, 3. 1050—1150 M. Verlauf des Marktes: langsam.
(Stuttg.) Giengen a. Br., 3. Nov. Zufuhr: 240 Stück, verkauft 120 Stück. Preise: 1 Paar Ochsen 20 000—26 000 M., 1 Paar Stiere 12 000—19 000 M., 1 Kuh 5400—11 440 M., 1 Kalb 5000 bis 9000 M., 1 Stück Jungvieh 2220—5000 M. Der Zutrieb war gut, der Handel lebhaft bei sehr hohen Preisen.
Für die Schriftleitung verantwortlich: J. B. W. Rudolph, Calw Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Bitte lesen!

Mama, Papa, will's Euch sage,
Euch den ich arg angeschlage,
Denn geht in aller Eil,
Heut noch schnell in d'Haar, daß' nei,
Dort hot's Schuh von aller Art
Und dabei Ihr viel Geld erspart,
Denn dort sitzt der Alte, spricht Euch freundlich zu:
Do hend' er noch en billige Schu!

Karl Stoll, Haaggasse.

Birnbaum-Stämme

suchen sofort zu kaufen

St. Schwinghammer & Sohn, Seinach.

Bestellen Sie sofort das Calwer Tagblatt

Schlacken

sucht fortwährend zu kaufen
in Waggon verladen
od. am Plage abgeholt.

Angebote unter S. R. 258 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Felle

von Maulwurf, Kanin, Feldhasen,
Reh, Gans, Fuchs, Marder,
sowie alle anderen Felle

kauft zu den höchsten Preisen an.

Erich Maischofer, Pforzheim
Mod. Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

Zugelassen

ein schwarzer Dachshund.
Eigentumsansprüche sind
gegen Kolleneritz u. Futter-
geld bis 15. November 1921
hier geltend zu machen

Gechingen, 3. Nov. 1921.
Schutzherrname: Schmidt.

Im Auftrag habe ich

M. 40000.-

auf 1. Sicherheit
auszuleihen.

Carl Reichert, Agentur-
geschäft, mittlere Brücke.

10 Zentner Heu

sucht zu kaufen

Schühle, Badstr. 346.

Alfred Pfeiffer

Baumaterialien-Handlung

Calw (Württ.) Fernsprecher

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtl.

Baumaterialien.

Interessenten für
Salzziegel und Viberchwänze

rate ich, jetzt schon zu bestellen,
damit im kommenden Frühjahr
rechtzeitig geliefert
werden kann.

Recke und billige Bedienung.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Herzliche Einladung
zu den
**Evangelisations-
Versammlungen**
im Missionshaus Liebenzell

von
Prediger **Eick-Ulm**.
Beginn nächsten Sonntag Abend 8 Uhr,
sodann täglich nachmittags 4 Uhr:
Bibelstunde
und abends 8 1/2 Uhr:
Evangelisation.
Schluß Sonntag Abend 8 Uhr.

Thema:
Montag Abend: „Welche Zeichen der Zeit tragen
endgeschichtlichen Charakter?“
Dienstag Abend: „Vom unbekanntem Gott!“
Mittwoch Abend: „Ist der Glaube an die Bibel
eine Torheit?“
Donnerstag Abend: „Können wir heute noch an
die Wunder der heiligen Schrift glauben?“
Freitag Abend: „Ist mit dem Tode wirklich
alles aus?“

Eintritt für Jedermann frei!

Calw.
Kirchen-Konzert

Sonntag, 6. November,
abends von 5-1/2-7 Uhr.

Mitwirkende:
Ludwig Kühn, Organist und Organist
der Christuskirche in Pforzheim
Albert Günth, Musikdirektor (Orgelbegleit.)
Fritz Agnus Günther, Konzertmeister und
Lehrer am Röhmeyschen Konservatorium
Karl Günthner-Röhmeys, Konzertfänger
und Gesangspädagoge.

Vorverkauf in der Buchhandlung Ernst Kirchherr
zu Mk. 6.— und Mk. 4.— incl. Steuer.
Mitgl. d. Kirchengesangsvereins erhalten Ermäßigung

Zucker
ohne Marken,
Cichorie,
Malzkaffee,
prima Sorten
Leigwaren,
Reis, Gries,
feine Limburger-
Stangen-Käse,
Feigen, Erd-
nüsse, Citronen,
Kastanien,
Sul-aninen,
Eier,
Zwiebel,
reine Kernseife
empfiehlt

H. Köhm,
Marktplatz
Fernsprecher 79

Emberg.
1 Kuh
samt
Kalb
verkauft
Joh. Mast.

Schöne Geschenke sind
Haar-Uhrketten
zu niederen Preisen
erhältlich bei
S. Obermatt, Friseur,
beim Bahnhof.

Kaffee
in bekannt guter
Mischung.

roh und jede
Woche frisch
gebrannt
empfiehlt
C. Serva
Fernspr.-Nr. 120.

1 Weberzieher
für 14-16 jähr. Jungen
hat billig zu verkaufen.
Schneidermeister
Schächinger.

Eine guterhaltene
**Futter Schneid-
Maschine**
(mit leichtestem Gang verkauft
Ulrich Koller,
Zavelstein.

10 Stück
Lege-Hühner
1920/21 verkauft
Gg. Wohlgemuth,
Liebenzell, Fernspr. 44.

Für den Winter
sehr warme und haltbare
Loden-Joppen

in allen Größen und verschied. Farben
zu Mk. 150.— und Mk. 175.—

Fabrik-Niederlage **H. Krahmüller, Pforzheim**
Leopoldstraße 7a Leopoldstraße 7a.

Schwarzwald-Bezirksverein Teinach.

Der Verein veranstaltet unter freundlicher
Mitwirkung der Reichszentrale für Heimat-
dienst am Sonntag, den 6. November, abends
7 Uhr, im „Kühlen Brunnen“ einen
Lichtbilder-Vortrag

über Kohlenacht und Eisenhütte
und der Neckar von Eplingen bis Heilsbrunn.
Eintritt für Mitglieder und einem weiteren Familien-
angehörigen Mk. 1.20, für Nichtmitglieder Mk. 2.50.
Um 3 Uhr nachmittags findet eine
Schüler-Vorstellung,
auch für Schulen der Umgebung, statt. Eintritt 50 Pfg.

Frischgeschossene Hasen

zu haben bei **Gg. Kolb.**
Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Möbel-Büro
Wunderschön
Stets staubfreie, prachtvolle
Möbel.
Georg Meißner, Calw;
Fr. Langarter, Calw;
H. Otto Binzler, Calw.

feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit,
das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
zu haben in alle. einschlägigen Geschäften

Deutschland
und das angelsächsische
Weltherrschaftsziel

von
Otto Seltmann
geheftet Mk. 22.—.

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--|---|
| Einleitung | Die Kriegsschuldfrage |
| Die Teilnehmer am Weltkrieg | „Verständigungs“- oder „Sieg“-
Frieden |
| Deutschland. Ein geschichtlicher
Rückblick | Die Ursachen der Revolution |
| Bismarck | Deutschlands Außenpolitik seit
1871 |
| Die innere Entwicklung Deutsch-
lands | Das Propagandamittel d. „Völker-
rechts“ |
| Die Staats- und Gesellschafts-
ordnung in England u. Frank-
reich | America und Japan |
| Die politische, wirtschaftliche und
gesellschaftliche Entwicklung
Deutschlands seit 1870 | Das amerikanische Volk und die
amerikanische Politik |
| Zentrum und Papsttum | Japan |
| Der Sozialismus | Die angelsächsische Weltherrschafts-
politik |
| Die Auswirkungen d. Erziehungs-
methoden der deutschen Staats-
und Gesellschaftsordnung | Die letzten Vorbereitungen der
Entente zum Kriege |
| Die deutsche Presse | Die angelsächsische Politik während
des Krieges |
| Die Idee der Demokratie | Der Waffenstillstand |
| Die Judenfrage | Der Charakter der Friedens-
bedingungen |
| Die Entwicklungstendenzen der
modernen Volkswirtschaft | Der jordanische „moralische“
Krieg gegen Deutschland |
| Der nationale Gedanke | Der „Völker-Bund“ |
| China | Des deutschen Volkes Recht und
Hoffnung. |
| Rußland | |
| Die jassen national. Erziehungs-
methoden in Deutschland | |

Erhältlich in den Buchhandlungen.
Volkschriften-Verlag Calw.

**Deutscher
Textilarbeiter-Verband**
Ortsverwaltung Calw
Am Sonntag, den 6. November,
nachmittags 2 Uhr
findet im großen Saale des „Bad. Hofes“
große
Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. „Die neue Lohnbewegung“,
Referent: **Gauleiter Ferd. Hoshka-Stuttgart.**
3. Mitteilungen und Verschiedenes.
In Anbetracht der großen Wichtigkeit der Tages-
ordnung erwarten wir vollständiges Erscheinen auch der
Mitglieder aus den auswärtigen Betrieben.
Die Versammlung wird punkt 2 Uhr eröffnet.
Die Ortsverwaltung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am Sonntag, den 6. November 1921,
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Abler“ in Dennstätt
freundschaftlich einzuladen.

Geitlob Soos
Sohn des † Christian Soos, Schuhmacher
in Unterhauffelt
Ida Rupp
Tochter des Georg Rupp, Goldarbeiter in Dennstätt.
Kirchgang um 12 Uhr in Unterreichenbach
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Nächsten Sonntag
findet nachmittags 5 Uhr beginnend
im Gajho, zum „Dchen“ in Altbürg
eine Zusammenkunft der 25er
statt, wozu einladen
Mehrere 25er

Gewaschen mit
Dixin
Herstellere
Henkel & Co
Düsseldorf

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Wohnhauses mit Stall und
Scheuer für Herrn Daniel Prommer jr., Schuhmacher
in Röttenbach bei Teinach haben wir folgende Holz-
arbeiten zu vergeben:

**Beton-, Maurer-, rote Steinbauer-,
Zimmerer-, Schmiede-, Blech-, u.
Dachdeckerarbeiten.**

Zeichnungen und Arbeitsbeschriebe liegen bei Herrn
Prommer in Röttenbach zur Einsichtnahme auf. Angebote
erbeten bis Samstag, 5. November 1921 an den Bauverm.
Die Bauleitung: **Herrn Dick u. Fr. Grotz**
Architekten, B. D. A., Pforzheim, Fernspr. 2716.